



Pressemitteilung

27. Oktober 2023

365 Tage Wohnungsnotfallfonds – eine Zwischenbilanz

München – Seit seinem Beginn im November 2022 hat der Wohnungsnotfallfonds 180.000 Euro an notleidende Bürgerinnen und Bürger in der Erzdiözese München und Freising vergeben. Mit den Mitteln konnte vielen wohnungslosen oder von Wohnungslosigkeit bedroht Menschen geholfen werden ihren individuellen Wohnungsnotfall zu überwinden.

Durch den Wohnungsnotfallfonds konnte in den vergangenen zwölf Monaten sehr viel Gutes und dringend Notwendiges erreicht werden. Konkret heißt dies:

- 63 Menschen war es möglich sich ihre Wohnungen mit dem Nötigsten auszustatten, darunter viele Kinderbetten,
- 34-mal konnten Energieschulden beglichen werden,
- 18 Menschen war es möglich mithilfe von zinslosen Kautionsdarlehen aus der Wohnungslosigkeit eine Wohnung anmieten und einen neuen Lebensabschnitt in Würde beginnen und
- 71 Menschen konnte mithilfe einer Mietschuldenübernahme der Verlust der Wohnung verhindert werden.

Hinter diesen Zahlen stehen Schicksale von Menschen, die sehr schwierige Situationen aushalten müssen und dennoch den Mut und die Hoffnung nicht verlieren.

„Ein großer Dank geht in diesem Zusammenhang an die katholischen Beratungsstellen, die mit ihrem täglichen Einsatz unmittelbar bei der Bewältigung von Not und Armut helfen und die Mittel aus den diözesanen Fonds so effektiv einsetzen“, erklärt David Diekmann, Geschäftsführer des Wohnungsnotfallfonds.

Das Vergabegremium bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Erzbischöflichen Ordinariats München, dem Caritasverband der Erzdiözese München und Freising, dem SKF München, dem SKF Südostbayern und dem kmfv bearbeiten jede Woche beinahe täglich dringliche Anträge, um ausweglos scheinende Situation aufzulösen. In den Vergabeausschusssitzungen wird insbesondere an der Weiterentwicklung und Verbesserung von Vergaberichtlinie und Anträgen gearbeitet.

Die hohe Nachfrage, nach schneller und zielgerichteter Unterstützung zeigt deutlich, wie wichtig kirchliche Mittel sind, um die Lücken des staatlichen Hilfesystems mit individuellen Einzelfallhilfen zu schließen. „Wir als kmfv sind dankbar, dass wir die Möglichkeit haben, die Verteilung kirchlichen Mittel für notleidende Bürgerinnen und Bürger zu koordinieren und den Wohnungsnotfallfonds als nachhaltiges und effektives Instrument stetig weiterzuentwickeln“, ergänzt Diekmann.

Katholischer
Männerfürsorgeverein
München e.V.

Ralf Horschmann

Leitung Stab
Öffentlichkeitsarbeit

Katholischer
Männerfürsorgeverein
München e.V.
Kapuzinerstraße 9D
80337 München
Tel. 49 (0)89 / 5 14 18 – 30
ralf.horschmann@kmfv.de

www.kmfv.de



Über den Wohnungsnotfallfonds

Der Wohnungsnotfallfonds dient dazu Menschen zu helfen, einen Wohnungsnotfall zu überwinden bzw. die Folgen davon abzumildern. Die Erzdiözese München und Freising stellt dafür insgesamt 600.000 € für Einzelfallhilfen verteilt auf drei Jahre bis 2025 zur Verfügung. Der kmfv ist mit der Organisation und der Vergabe der Mittel beauftragt.

Wohnungsnot hat viele Facetten. Insbesondere spricht der Fonds dabei Menschen an, die von Wohnungslosigkeit bedroht, bereits wohnungslos sind oder dabei sind, die Wohnungslosigkeit zu beenden und deren Eigenmittel (inkl. Transferleistungen) nicht ausreichen, um den individuellen Wohnungsnotfall zu überwinden.

Anträge können ausschließlich über katholische Verbände, Einrichtungen, Beratungsstellen und Pfarreien gestellt werden. Ein Wohnsitz bzw. gewöhnlicher Aufenthalt in der Erzdiözese München und Freising ist ebenfalls Voraussetzung.

Der Antrag wird von der katholischen Stelle mit dem Antragsformular eingereicht und umgehend von der Fondsverwaltung bearbeitet. Die Entscheidung über die Gewährung von Mitteln erfolgt im Rahmen einer Vergabeausschusssitzung. Nach der Sitzung erfolgt die Rückmeldung an die Stelle, welche den Antrag gestellt hat.

Über den kmfv

Der Katholische Männerfürsorgeverein München e.V. (kmfv), gegründet am 19. April 1950, ist ein in der Erzdiözese München und Freising tätiger, caritativer Fachverband. Dem Auftrag seines Gründers Adolf Mathes folgend, wendet sich der Verein an wohnungslos, arbeitslos, suchtkrank und straffällig gewordene Mitbürgerinnen und Mitbürger. Der kmfv beschäftigt rund 650 Mitarbeitende. In über 60 Fachdiensten, Einrichtungen und Projekten werden insgesamt etwa 1800 Plätze für Hilfesuchende angeboten und ca. 8.000 Menschen jährlich betreut. Der kmfv pflegt dabei eine Organisationskultur, die geprägt ist durch Partnerschaft und den zielgerechten Einsatz der fachlichen und ökonomischen Ressourcen. Als Träger und Fachverband ist der kmfv ein vertrauenswürdiger und zuverlässiger Partner der mit der sozialen Arbeit befassten Behörden und der im selben Arbeitsfeld tätigen Fachorganisationen. Der Verein ist bestrebt, durch Zusammenarbeit und Austausch mit seinen Partnern dem betroffenen Mitmenschen ein effizientes Hilfenetz zur Verfügung zu stellen.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.kmfv.de